

# „Daten sind das Gold von heute“

Vortrag im Netzwerk Elze: Warum Datenschutz so wichtig ist und was sich dahinter verbirgt

Elze – Wie ist man sicher im Netz unterwegs? Diese Frage stellt sich, bei dem technischen Fortschritt, vielen. „Anderere machen sich darum weniger Gedanken und wundern sich dann, warum ihre E-Mail Adresse gehackt wurde, ihr Computer mit einem Virus infiziert ist, oder von ihrem Handy plötzlich alle Daten verschwunden sind“, sagt Manfred Ausfelder. Im „Netzwerk Zukunft Elze Generationenhilfe“ gibt er Tipps und Ratschläge wie man sich vor Attacken im Netz schützen kann und welche Betrugsmaschinen immer wieder zum Erfolg führen.

Ganz Oben auf der Liste stehen Telefonbetrug, oder Hausbesuche, Schockanrufe, bei denen gern der Schreckmoment ausgenutzt wird und auch vor dem Versuch des Lotobetrugs ist niemand gefeit, der im Netz unterwegs ist, und sogar einkauft. „Klar ist es einfach ein Klick und schon tauchen verschiedene günstige Angebote auf. Ein Zweiter und fertig ist die Bestellung“, weist Ausfelder auf die Versuchung hin und erklärt was es mit den sogenannten Cookies auf sich hat.

„Angeblich dienen sie nur dazu schneller auf die gesuchte Seite zu gelangen“, klärt er die zehn Interessierten Gäste im Netzwerk auf und rät diese Cookies von Zeit zu Zeit zu löschen und regelmäßig an allen Geräten mit



Interessiert lauschen die Gäste im Netzwerk den Ausführungen von Manfred Ausfelder.

FOTO: NAUMANN

denen man sich im World Wide Web unterwegs ist ein Antivirenprogramm durchlaufen zu lassen. Ausfelder erzählt einige Anekdoten was mit der falschen oder besser fahrlässigen Nutzung so alles passieren kann. „Telefonnummern zum Beispiel kann man im Darknet für nicht ganz so großes Geld kaufen, dann kommen die Hilferufe, von angeblichen Verwandten und Bekannten, mit KI werden sogar die Stimmen der betreffenden Person täuschend echt

eingespielt, oder die berühmte SMS. Einmal auf den Link gegangen und schon nimmt das Dilemma seinen Lauf“, warnt Ausfelder davor, auf diese Maschen hereinzufragen und sich so einen Trojaner auf seinen Computer, Laptop oder Handy zu laden.

Auch weist er explizit darauf hin, dass Polizei, Staatsanwaltschaft und öffentliche Versorger niemals telefonisch oder per WhatsApp, SMS, oder ähnliches melden. „Von denen landen immer Briefe

im Kasten, also Obacht.“ Auch über andere Schadsoftware, Spyware/Keylogger (Ausspähen von Passwörtern), Würmer (infizieren das gesamte Netzwerk), Ramsonware (Daten werden kopiert) und gefälschte Antivirenprogramme kann Ausfelder einiges an Informationen weitergeben.

Was aber wenn es nun tatsächlich trotz aller Vorsicht zu einem digitalen Zugriff gekommen ist? „Da kann man nicht viel tun“, gibt Ausfelder zu. „Festplatte raus, Betriebs-

system neu, deshalb ist externes Speichern enorm wichtig, sonst ist wirklich alles weg. Der beste Schutz sind neben der regelmäßigen Nutzung von Reinigungsprogrammen, Updates der Betriebssysteme, halten sie ihre Technischen Geräte immer auf dem neuesten Stand und führen sie Sicherheitskopien durch“, empfiehlt Manfred Ausfelder am Ende seiner Informationsveranstaltung, bevor er das Startsignal für aufgekommene Fragen gibt.